



Handlungsempfehlungen des XI. Deutsch-Koreanischen Juniorforums

1. – 3. November 2023, Busan

제 11 차 한독주니어포럼 정책건의서

2023 년 11 월 1-3 일, 부산

Arbeitsgruppe 1: Energiesicherheit und nachhaltige Energie (Deutsch)

1 조: 에너지 안보와 지속가능한 에너지 (독일어)

Hyejin Seok, Jihye Yoo, Seyoung Kang, Sooin Han, Jiyun Han, Patrick Becker,
Kaja Helling, Linus Bauer, Kira Stock, Leon Schröder

Mentorin: Prof. Thomas Kalinowski

Handlungsempfehlung zum Thema Energiesicherheit und nachhaltige Energie

Hitzewellen, Überschwemmungen, verheerende Waldbrände – die Auswirkungen der Klimakrise sind unübersehbar und erfordern umgehende Maßnahmen. Deutschland und Korea stehen dabei als Industrieländer mit großem Potential für die Nutzung erneuerbarer Energien vor ähnlichen Herausforderungen. Dennoch gibt es signifikante Unterschiede im Ausbauzustand sowie in gesellschaftlichen und politischen Einstellungen zu erneuerbaren Energien und zur Energiesicherheit. Die junge Generation in Deutschland und Korea fordert von ihren Regierungen rasches, gemeinsames und umfangreicheres Handeln zur wirksamen Eindämmung der Klimakrise und Erreichung des 1,5-Grad-Ziels.

Energiesicherheit

Eine übermäßige Abhängigkeit von Erdöl-, Kohle-, Erdgas- und Uranimporten kann die einheimische Energiewirtschaft in Zeiten internationaler Krisen erheblichen Risiken aussetzen. Diese Abhängigkeit wurde insbesondere Deutschland durch den Angriffskrieg Russlands zum Verhängnis. Zur Verbesserung der Energieunabhängigkeit ist die Diversifizierung der Energieversorgung nötig, die verstärkt auf erneuerbare Energien setzt, um die fossile Energieerzeugung zu reduzieren und um die Stabilität der

Energieversorgung zu gewährleisten. Darüber hinaus wünscht sich die junge Generation keinen weiteren Ausbau der Kernenergie. Die koreanische Regierung soll zeitnah einen Plan zum Atomausstieg entwickeln und auf andere Energiequellen setzen.

Ausbau erneuerbarer Energien

Der Ausbau erneuerbarer Energien erfordert eine verstärkte Anstrengung in Deutschland und insbesondere Südkorea, wo bis jetzt nur sehr begrenzte Maßnahmen ergriffen wurden. Das Erneuerbare-Energie-Gesetz der Bundesregierung und seine diversen Anpassungen im Laufe der letzten Jahre haben sich als ein wirksames Instrument zur Ausweitung erneuerbarer Energien erwiesen. Deutschland sollte diesbezüglich seine fachliche Expertise Korea zur Verfügung stellen und Korea ein vergleichbares Gesetz auf den Weg bringen, um einen ambitionierten Ausbau erneuerbarer Energien zu ermöglichen.

Der Ausbau der Windenergie, mit Fokus auf Offshore sowohl entlang der koreanischen Küsten als auch in der Nordsee, erfordert dringend eine effektive Lösung für die bürokratischen Hürden in Deutschland und Korea. Der Abbau von Bürokratie ist generell von entscheidender Bedeutung im Bereich erneuerbarer Energien, um kostbare Zeit, die durch langwierige und komplizierte Verfahren verloren geht, zu minimieren. Um die Nutzung von Solarenergie zu fördern, sollten Solaranlagen zur Pflicht für Neubauten werden. Hier ist es auch wichtig, dass Gebäude in Südkorea, die mehreren Eigentümern gehören, im Rahmen von Eigentümerversammlungen mit einer einfachen Mehrheitsentscheidung den Einbau von beispielsweise Solaranlagen auf dem Dach ermöglichen. Es sollte auch eine Evaluierung stattfinden, ob Gezeitenkraftwerke, wie sie bereits in Korea existieren, weiter ausgebaut werden können, da sie eine zusätzliche erneuerbare Energiequelle darstellen. Um diese Maßnahmen zu finanzieren, sollen die Subventionen fossiler Energieträger abgebaut und für erneuerbare Energien investiert werden. Außerdem müssen in Südkorea grundlegende Umstrukturierungen in der Energiepreisgestaltung vorgenommen werden, um private Akteure weniger mit dem Risiko einer Finanzierung erneuerbarer Energielösungen zu belasten.

Internationale Klimapolitik

Deutschland und Korea müssen als zwei der weltweit größten und modernsten Volkswirtschaften ihre Verpflichtungen aus dem Pariser Klimaschutzabkommen uneingeschränkt einhalten und gleichzeitig Entwicklungsländer auf dem Weg zur Klimaneutralität und Nachhaltigkeit unterstützen. Zu lange war es in der internationalen Klimapolitik für Staaten ein kurzfristiger wirtschaftlicher Vorteil, keine oder lediglich ambitionslose Maßnahmen gegen den Klimawandel zu ergreifen. Diese globale Dynamik wollen wir durchbrechen. Wir begrüßen daher die Etablierung des kürzlich gegründeten Klimaclubs unter Teilnahme von Deutschland und Korea. Beide Länder sollen zur Stärkung dieser neuen Organisation bei ihren regionalen Partnern für Beitritte in den Klimaclub werben und ein ambitioniertes Regelwerk unterstützen. Dieses soll unter anderem gemeinsame technische Standards, eine einheitliche CO₂-Steuer, einen CO₂-Grenzausgleichsmechanismus für Handel mit Nicht-Teilnehmer-Staaten und Sanktionsmöglichkeiten bei Nicht-Einhaltung der Klimaziele beinhalten. Wir sehen Deutschland und Korea in der Pflicht, bei der internationalen Klimapolitik gemeinsam mutig voranzuschreiten.

Energiesparen und gesellschaftliche Akzeptanz

Korea und Deutschland gehören beide zu den Staaten mit sehr hohem Pro-Kopf-Energieverbrauch. Auch Energieverschwendung begreifen wir daher als Problem auf dem Weg zur Klimaneutralität und sehen

Anreize zum Energiesparen als Lösungsansatz. Obwohl hierfür bereits politische Regelungen existieren, scheint die Umsetzung in unseren Gesellschaften nicht optimal zu funktionieren. Wir fordern eine wirksame Etablierung von Systemen zur Kompensation von Kohlendioxid-Emissionen und finanziellen Anreizen zur Förderung des Klimaschutzes. Dafür sollen die Kohlenstoff-Neutralitätspunkte in Südkorea und die CO₂-Steuer in Kombination mit dem Klimageld in Deutschland verbessert werden.

Unsere Regierungen sollen gezielte Kampagnen zu energiesparendem Verhalten entwickeln und sich bemühen, Missverständnisse und Fehlinformationen aufzuklären. Dies kann beispielsweise durch von der Regierung finanzierte Bildungsmaßnahmen in Schulen und Unternehmen oder Aufklärungskampagnen in öffentlichen Verkehrsmitteln umgesetzt werden. Um die klimaneutrale Transformation in Deutschland und Südkorea erfolgreich umzusetzen, bedarf es einer hohen gesellschaftlichen Akzeptanz für die daraus resultierenden Veränderungen. Die aktive Einbeziehung der Zivilbevölkerung ist von entscheidender Bedeutung, damit der Wandel nicht als Verzicht, sondern als Gewinn wahrgenommen wird. Wir fordern daher langfristige, zinsgünstige Kredite für Transformationsprojekte und die Möglichkeit für Bürger, sich auf regionaler Ebene an Solar- und Windprojekten zu beteiligen.

Forschung und Wissenstransfer

Wir betrachten gemeinsame Forschung und den Transfer von Technologien zwischen beiden Ländern als zentral für die Einhaltung der Klimaziele und sehen ein hohes Potential, die bilaterale Zusammenarbeit zu stärken. Neben dem Fokus auf natur- und ingenieurwissenschaftlicher Forschung sollte auch die sozialwissenschaftliche Forschung gestärkt werden, um den unterschiedlichen Umgang beider Länder mit sehr ähnlichen Herausforderungen zu ergründen, wie bei der Kernenergie. Hilfreich können hierbei die Erforschung und der gegenseitige Austausch zur politischen Entscheidungsfindung sein, etwa über eine enge Einbindung Südkoreas in bestehende Forschungsprojekte wie EU-Horizon oder durch Austauschprogramme für Auszubildende und Studierende. Beide Länder können voneinander lernen: Deutschland etwa vom fortgeschrittenen Stand der Batterietechnik in Südkorea und Südkorea von den Erfahrungen Deutschlands im Bereich der erneuerbaren Energien. Konkreter Entwicklungsbedarf wird etwa in der Wasserstoffstrategie der Bundesregierung deutlich. Themen der Erzeugung, der Speicherung, des Transportes sowie der Verwendung erneuerbarer Energien und Energieträger müssen weiter vorangetrieben werden.

Deutsche Zusammenfassung

Hitzewellen, Überschwemmungen und verheerende Waldbrände - die Klimakrise ist nicht mehr zu übersehen. Deutschland und Korea sehen sich, als Industrienationen mit erheblichem Potenzial für erneuerbare Energien, ähnlichen Herausforderungen gegenüber. Doch es gibt Unterschiede im Ausbau erneuerbarer Energien und Haltungen zur Kernenergie. Die junge Generation in beiden Ländern fordert zielgerichtete, gemeinsame Maßnahmen zur Eindämmung der Klimakrise und zur Erreichung des 1,5-Grad-Ziels. Die Zukunft junger Menschen hängt von Ihrem Handeln ab.

Abhängigkeit von Energieimporten kann in internationalen Krisen ein Risiko darstellen. Deutschland hat dies bereits durch den russischen Angriffskrieg in der Ukraine erfahren. Die Diversifizierung der Energieversorgung, verstärkter Einsatz erneuerbarer Energien und ein Atomausstiegplan in Korea sind notwendig. Die junge Generation wünscht sich keinen weiteren Ausbau der Kernenergie.

Der Ausbau erneuerbarer Energien erfordert verstärkte Anstrengungen in Deutschland und insbesondere Korea, wo bislang nur begrenzt Maßnahmen ergriffen wurden. Deutschland sollte seine Expertise mit Korea teilen und ein vergleichbares Gesetz wie das Erneuerbare-Energie-Gesetz einführen. Bürokratische Hürden vor allem im Bereich der Windenergie müssen abgebaut werden. Wir fordern eine Pflicht für Solaranlagen in Neubauten und vereinfachte Entscheidungsprozesse in Häusern mit mehreren Eigentümern.

Subventionen für fossile Brennstoffe sollten abgebaut und die Energiepreis/gestaltung in Korea reformiert werden. Deutschland und Korea müssen ihre Verpflichtungen aus dem Pariser Klimaschutz/abkommen erfüllen und Entwicklungsländer unterstützen. Wir begrüßen den Klimacub und fordern Deutschland und Korea auf, für dessen Stärkung zu werben. Ein Regelwerk mit gemeinsamen Standards, einer CO2-Steuer und Sanktionen bei Nichteinhaltung der Ziele/ sind notwendig.

Beide Länder haben einen hohen Energieverbrauch pro Kopf. Anreize zum Energiesparen, sozial verträgliche Bepreisung von Kohlendioxid-Emissionen und Bildungskampagnen sind erforderlich. Zudem muss die Bevölkerung aktiv in die Energiewende eingebunden werden und von der klima/neutralen Transformation profitieren. Gemeinsame Forschung und Technologietransfer sind zentral. Beide Länder können voneinander lernen, etwa Deutschland in der Batterietechnologie und Korea bei erneuerbaren Energien.

Unsere Empfehlungen sollen die Energiesicherheit stärken, den Ausbau erneuerbarer Energien vorantreiben, internationale Klimaziele erreichen, Energiesparen fördern und die Forschung stärken. Gemeinsam können und müssen Deutschland und Korea die Herausforderungen der Klimakrise bewältigen.

국문 요약

우리는 기후위기로 인한 폭염, 홍수, 산불 등의 자연재해의 위협에 놓여 있습니다. 재생에너지 잠재력이 상당한 산업국가로서 독일과 한국은 현재 유사한 과제에 직면하고 있지만, 신재생에너지의 확대와 원전에 대해서는 다른 모습을 보이고 있습니다. 양국의 청년들은 기후 위기를 억제하고 1.5 도 시나리오를 달성하기 위한 즉각적인 공동의 행동을 촉구하는 바입니다. 청년세대의 미래는 기성세대의 적극적인 실천에 달려있습니다.

에너지 수입에 대한 과한 의존은 국제적 위기 상황에서 위험을 초래할 수 있습니다. 독일은 이미 러시아-우크라이나 전쟁으로 인해 이를 경험한 바 있습니다. 한국도 에너지 공급 다변화, 재생에너지 사용 확대, 탈원전 계획이 필요합니다. 청년세대는 더 이상의 원전 확대를 원하지 않습니다.

지금까지 제한적인 대책만 있었던 재생에너지의 확대는 독일에서, 특히 한국에서 더 큰 노력이 이뤄져야 합니다. 독일은 한국과 재생에너지 분야에서 전문성을 공유하고, 한국은 독일이 시행하고 있는 재생에너지법과 같은 유사한 법률을 도입해야 합니다. 무엇보다 풍력발전 분야의 제도적 장애물을 제거해야 할 것입니다. 또한, 우리는 신축 건물에 태양광 패널설치를 의무화하고 다세대가구의 신재생에너지 시설 도입 절차의 간소화를 요구합니다.

나아가, 화석연료에 대한 보조금을 줄이고 한국의 에너지가격구조의 개혁을 제안하는 바입니다. 한국과 독일은 파리기후협정에 따른 약속을 이행하고 개발도상국들을 지원해야 합니다. 우리는 기후 클럽에의 가입을 환영하며, 한국과 독일이 이를 위한 협력을 강화하기를 바랍니다. 공통된 기준의 규정, 탄소세, 목표 미준수 시의 제재 내용을 담은 일련의 제도들이 필수적입니다. 또한, 한국과 독일은 1 인당 에너지 소비량이 높은 국가입니다. 따라서, 에너지 절약 인센티브, 이산화탄소 절감 보상안, 국민들의 에너지 안보 분야 인식 개선을 위한 캠페인 정책을 제안하는 바입니다. 물론, 국민들의 적극적인 참여 또한 필수적일 것입니다.

한독간의 공동 연구와 기술 이전 역시 중요합니다. 독일은 배터리 기술 분야에서, 한국은 재생 에너지 분야에서 서로에게 배울 점이 있습니다. 본 정책 제안을 통해 우리는 에너지 안보 강화, 신재생에너지 시스템 확대 추진, 국제 기후 목표 달성과 더불어 에너지 절약을 촉진하고 이에 대한 연구를 강화할 것을 제안하는 바입니다. 한국과 독일은 함께 기후위기라는 과제를 극복할 수 있고, 극복해야 할 것입니다.

Arbeitsgruppe 2: Älternde Bevölkerung und niedrige Geburtenrate (Englisch)

2 조: 고령화와 출산율 (영어)

Jeonghyeon Yoon, Seungbin Cho, Gawon Kim, Jongmin Lim, Minsol Kim,
Andrea Koschan, Marie Awe, Leonora Kost, Sophie Limberg, Julia Zachulski

Mentor: Bohyun Kim

Aging population and low birth rate are one of the serious issues that South Korea and Germany commonly face as leading economies in the world. In Germany, the birth rate is around 1.58, while in South Korea, it currently is 0.81, which contributes to multiple economic and social problems (OECD demographic data, 2021).

First, the younger generation will bear the financial burden to support the aging population. Second, the aging population influences the uneven political scene in both countries as the voice of the younger generation is being less heard. Third, a decreasing number of future workforce causes different types of economic problems that challenge the state's role to secure citizens' welfare.

Studies have shown that the common factors for the low birth rates in South Korea and Germany are the steadily rising cost of childcare, coupled with insufficient financial support from the government for families and single parents. The growing awareness of gender equality and the increased number of women with higher education in both countries are main reasons for their low birth rate. This shows that the current social systems fail to effectively address the demographic changes of the two countries and meet the employees' needs for a harmonized work and family balance. Furthermore, the rising cost of education and insufficient governmental support for students in higher and vocational education causes a financial burden on the parents' side who want to invest in their children's future career and better economic opportunities. For the younger generation, global and social challenges such as the climate crisis, wars and fast developing technologies like artificial intelligence result in a higher uncertainty of their future, which eventually affects the birth rate.

To address these challenges, both Germany and South Korea are taking relevant measures to support families, such as child allowances, childcare facilities in companies and the establishment of dedicated ministries for women, youth and the elderly. Yet, how they have been put into practice differs between the two countries. Unlike Germany, working hours in South Korea are not as strictly regulated, which makes it harder for parents to take care of their children or find childcare. Moreover, the South Korean society still has cultural and social pressure against father's parental leave, so they hardly make use of their right, while it is more common to use it in Germany. On the other hand, policies of housing are less prevalent in Germany, such as bonus points for providing housing to newlyweds, which are common in South Korea's birth rate policies. Another difference is that South Korea provides fewer employment protection for women from gender-based discrimination, whereas, the German Maternity Protection Act shields pregnant women from being dismissed from work. Considering these differentiated policy developments of the two countries, we think they can learn from each other's experience. Hence, we make the following suggestions on how to further improve their related policies.

Suggestions

A. Communal activity and intergenerational exchange

. To support mental and physical health of the elderly in Germany we suggest implementing more programs to foster connectivity amongst the elderly as done in South Korea, where many social activities are being organized at sub-national, local and community level. Such policies could extend to intergenerational exchanges between facilities for elderly welfare as well as schools and educational institutes. Examples of this would be smartphone crash courses, cooking classes as well as opportunities for intergenerational discussions.

B. Economic Measures

. To maintain a high standard of living and prevent tax burdens, alternative funding mechanisms for the pension system should be further explored. Additionally, we would recommend an expansion of care facilities like 'silver towns', keeping them affordable and ensuring an adequate number and appropriate treatment quality of healthcare providers.

C. Family support

. In South Korea, we recommend not only putting a limit on housing deposits, but also increasing paid parental leave. We also suggest extending and increasing the governmental child subsidies at least until the age of 18. In this regard South Korea can use the German 'Kindergeld' as an example, which supports families until the child reaches the age of 25.

. For both countries we would suggest increasing government housing for young, large, and low-income families. To fill the gender inequality gap when it comes to child rearing and nursing care, family activities and support for both men and women should be provided.

. To improve the overall mental and physical health of current and expecting parents, we recommend establishing penalty policies that employers would need to face, when a certain amount of hours worked overtime at their company is reached. Such a system could expand the number of job openings and reduce mental stress on employees.

. To help parents in both countries reduce unnecessary commuting hours and to spend more time with their children we suggest introducing government funding to encourage more establishment of company kindergartens.

D. Enhanced inclusion in political process

. When designing and implementing such policies, target groups meaning the elderly as well as the young generation need to be included as main target groups and consulted together from the beginning in the decision-making process. With this, user-friendly accessibility should be guaranteed when developing digital tools in public facilities.

. It is the collective responsibility of various social organisations to raise awareness of gender equality in the workplace, with a more extended governmental support for these initiatives, by providing resources and encouragement to organizations and advocacy groups. This includes for example encouraging the shared responsibility of household chores among all family members and recognizing that both mothers and fathers can pursue their careers and simultaneously nurture their families without judgment, thus creating a more inclusive and equitable family life.

Deutsche Zusammenfassung

Die alternde Bevölkerung und die niedrige Geburtenrate stellen sowohl in Südkorea als auch in Deutschland, zwei führenden Volkswirtschaften, ein ernsthaftes Problem dar. In Deutschland liegt die Geburtenrate bei 1,58, während sie in Korea derzeit 0,81 beträgt, was zu zahlreichen finanziellen und

sozialen Problemen führt (OECD demographic data, 2021). Daher empfehlen wir unter anderem folgende Maßnahmen:

A. Gemeinschaftliche Aktivitäten und generationenübergreifender Austausch

Um die psychische und physische Gesundheit älterer Menschen in Deutschland zu verbessern, schlagen wir vor, nach südkoreanischem Vorbild auf subnationaler, lokaler und kommunaler Ebene mehr Programme zur Förderung des Austausches zwischen Senioren umzusetzen. Diese Maßnahmen sollten auch auf den generationenübergreifenden Austausch zwischen Einrichtungen der Altenpflege und Bildungsstätten ausgeweitet werden. Beispielsweise wären hier Smartphone-Crashkurse, Kochkurse sowie generationsübergreifende Diskussionen zu nennen.

B. Unterstützung für Familien

In Südkorea empfehlen wir nicht nur eine Begrenzung der Wohnungskautions, sondern auch eine Ausweitung der bezahlten Elternzeit. Wir schlagen außerdem vor, die staatlichen Kinderbeihilfen zu erhöhen und mindestens bis zum Alter von 18 Jahren auszus zahlen. In dieser Hinsicht kann sich Südkorea ein Beispiel am deutschen Kindergeld nehmen, das bis zum Erreichen des 25. Lebensjahres des Kindes als Unterstützung dient.

C. Wirtschaftliche Maßnahmen

Um einen hohen Lebensstandard beizubehalten und Steuerbelastungen zu vermeiden, sollten alternative Finanzierungsmechanismen für das Rentensystem geprüft werden. Darüber hinaus empfehlen wir den Ausbau von erschwinglichen Pflegeeinrichtungen wie Betreutes Wohnen sowie die Gewährleistung einer besseren Versorgung durch ausreichend und mit angemessenem Lohn vergütetes Pflegepersonal.

D. Stärkere Einbeziehung in den politischen Prozess

Bei der Gestaltung und Umsetzung der genannten Maßnahmen müssen die Zielgruppen, d. h. die ältere und die junge Generation, von Anfang an beratend in den Entscheidungsprozess einbezogen werden. Benutzerfreundliche Barrierefreiheit sollte bei der Entwicklung digitaler Tools für öffentliche Einrichtungen gewährleistet werden.

국문 요약

고령화와 저출산 문제는 다른 선진국과 마찬가지로 한국과 독일 양국이 직면한 심각한 문제입니다. 독일의 출산율은 대략 1.58 이며, 한국의 출산율은 현재 0.81 로 (OECD demographic data, 2021) 여러 경제, 사회적 문제를 야기하고 있으며 이를 위한 다양한 정책들을 수행하고 있습니다. 그렇기에 저희는 이러한 대안들을 제안드리고자 합니다.

A. 지역사회 활동 및 세대간 교류

독일 노인들의 신체적, 정신적 건강을 향상시키기 위해 한국처럼 지역사회 수준에서 다양한 교류 프로그램을 기획하고 확대해야 합니다. 이러한 활동으로 노인 복지 시설과 교육 기관이 늘어남에 따라 기성세대와 신세대간 교류가 더욱 활성화된다면 노인들의 사회적 고립감을 해소시킬 수 있습니다. 이러한 방안의 예시로는 스마트폰 사용 강좌, 요리 수업, 그리고 세대 간 토론 기회 등이 있습니다.

B. 가족 지원

한국에서는 독립을 준비하는 청년들의 경제적 부담을 줄이기 위하여 전세 보증금 한도를 설정하는 것을 제안합니다. 또한, 자녀 계획이 있는 가정의 돌봄 부담을 줄이기 위해 유급 육아 휴직 기간을 늘려야 합니다. 더불어, 자녀가 25 세가 될 때까지 가족을 지원하는 독일의 킨더겔트(Kindergeld) 제도처럼, 기존의 8 세가 아닌, 적어도 18 세까지 정부의 자녀 수당을 확대해야 합니다.

C. 경제적 조치

피부양세대의 높은 생활 수준을 유지하는 동시에 부양세대의 과도한 세금 부담을 방지하기 위해 연금 제도에 대한 대안적 자금 조달 방안을 강구해야 합니다. '실버타운'과 같은 복지 시설을 국가차원에서 보급하여 노인의 적절한 건강 관리 역시 보장해야 합니다.

D. 정치 참여 강화

이러한 정책을 설계하고 시행할 때 노인 및 젊은 세대가 함께 의사 결정 및 정책 수립 과정에 참여해야 합니다. 특히 현대의 빠른 디지털화의 과정에서 공공 서비스에 대한 노인의 접근성을 보장해야 합니다.

이러한 방안을 통해 양국은 다가오는 저출산 고령화 사회를 대비해야 합니다.

Arbeitsgruppe 3: Zusammenleben mit Menschen mit Migrationshintergrund (Englisch)

3 조: 이민 배경을 가진 사람과의 공존 (영어)

Jieun Lee, June Kim, Myeongun Jung, Heeryoung Kim,
Jiyeon Park, Tobias Unteutsch, Meike Schneiders,
Nastassja Amling, Hannah Klassen, Joshua Leinweber

Mentor: Prof. Sejung Park

South Korean society has long been characterised by homogeneity. Following strong economic development since the founding of the republic, the country has also become better known internationally and is perceived as very attractive by more and more people. As a result, immigration to Korea has increased steadily. Working Group 3 therefore focused on how best to organise coexistence with people with migration backgrounds, what the current obstacles are and how they can be overcome. The members were guided multiple times by the experiences of German migration policy, where the challenges of larger immigrant groups have been a long-term topic.

After an initial digital meeting where the focus was on where to navigate research and the general direction of the proposal, at the first face-to-face meeting it quickly became clear that all participants perceived the real problem not to be the immigration of new population groups in general, but the subsequent integration required to enable harmonious coexistence. This became clear in a group discussion on the current Korean immigration situation. Among the grievances identified were the weakness of the Korean school system, which is not properly equipped to fulfil the needs of immigrant children, a very strict visa policy and lack of prospects for foreign university students, and a very excluding stance towards refugees.

Based on these observations, two major interrelated obstacles to the integration process in Korea were identified and then further elaborated in two sub-groups:

1. the lack of a centralised and comprehensive government body for all refugee and migration issues.
2. the lack of knowledge and willingness on the part of the population regarding immigration and, in particular, integration.

Sub- Group 1: Immigrants in South Korea currently have to deal with many different authorities and ministries when it comes to education, health, residency, employment etc. Not only does this take a lot of time and capacity on the part of the arriving people, but the independent policies often contradict each other, making the immigration process extremely opaque and stressful. To achieve greater clarity, simplicity and a generally better process, Group 3 therefore developed the need to establish a central immigration authority as a first course of action. This should bring together the responsibilities for foreigners coming to Korea, which are currently spread across various ministries. Its primary goal should be to advise and support incoming immigrants in their specific situation. In order to concretise this proposal, the following measures that could be taken by such a central authority were developed:

1. the implementation of integration courses tailored to the individual situation of immigrants. This should also include special education programmes for foreign pupils.

2. the introduction of an internship programme for young people in conjunction with a revision of the current visa regulations.
3. the establishment of a comprehensive online platform as the first point of contact for all those who wish to live in Korea.

Sub-Group 2: In implementing these measures, however, the participants pointed out that the introduction of such a centralised body, without taking into account the social impact of increased immigration, could easily become a source of social tension. In the discussion, it was quickly agreed that (political) representation of all population groups is particularly necessary in order to bridge the gap between native Koreans and Koreans by choice. The following concrete measures for harmonious social coexistence were therefore developed:

1. the establishment of consultation meetings at the national level and town hall meetings at the local level to facilitate exchanges and promote understanding of differences.
2. conducting campaigns to highlight the achievements of immigrants in Korea, how they are a true part of the country and contribute to it.

The whole group work, the discussions, and the development of concrete measures in the sub-groups were characterised by a lively exchange. While the online exchange was still distant and cautious, the participants of Group 3 warmed up to each other in Busan very quickly and everyone was part of the conception of the proposal. After an initial general exchange on migration in both countries a work-timetable and roadmap for development of the recommendations was quickly drawn up and the two sub-groups were formed. After collating the results of the subgroups and a thorough round of feedback, the draft of the recommendations for action was completed by the evening of the first working day. The following morning was devoted to final polishing and translation of the English work-version of the policy proposal into German and Korean for presentation at the Senior Forum.

Deutsche Zusammenfassung

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach einer langen Zeit als homogene Gesellschaft sieht sich Korea nun mit einer Zunahme der Einwanderung konfrontiert. Sie wird zu einem sozialen Problem und von vielen Bürgern gefürchtet. Wir sind jedoch der Meinung, dass das eigentliche Problem nicht die Einwanderung selbst ist, sondern die daraus resultierende Notwendigkeit der Integration von Einwandernden in die koreanische Gesellschaft. Dieses Integrationsproblem besteht aus zwei zusammenhängenden Herausforderungen.

Es besteht eine Governanceproblematik. Korea verfügt über keine zentrale staatliche Institution, die sich umfassend mit Einwanderungsfragen befasst, und es fehlt ein angemessenes System zur Integration von Ausländern.

Selbst wenn diese Herausforderung gemeistert wird, muss das Land die gesellschaftliche Akzeptanz von Einwandernden noch fördern. Darin besteht die zweite Herausforderung.

Derzeit beobachten wir, dass das koreanische Schulsystem Einwandererkindern nicht entgegenkommt, eine sehr strenge Visapolitik existiert, Perspektive für ausländische Universitätsstudierende fehlt sowie dass eine sehr strenge Flüchtlingspolitik herrscht.

Aufgrund dieser aktuellen gesellschaftlichen Missstände betonen wir die dringende Notwendigkeit der Einrichtung einer zentralen Einwanderungsbehörde, die bereits in Planung ist. Die Zuständigkeiten, die in Korea momentan auf verschiedene Ministerien verteilt sind, sollen darin zusammengefasst werden. Ihr oberstes Ziel muss es sein, die ankommenden Einwandernden jeglicher Art zu beraten und sie in ihrer einzigartigen Situation zu unterstützen.

Folgende Maßnahmen schlagen wir vor:

1. Die Durchführung von Integrationskursen, die auf die individuelle Situation der Einwandernden zugeschnitten sind. Dazu sollten auch spezielle Bildungsprogramme für ausländische Schüler gehören.
2. Die Einführung verschiedener Praktikumsprogramme für junge Menschen in Verbindung mit einer Überarbeitung der diesbezüglichen Visabestimmungen.
3. Die Einrichtung einer umfassenden Online-Plattform als erste Anlaufstelle für alle Menschen, die in Korea leben wollen.

Wir erwarten, dass die Umsetzung dieser Maßnahmen zu sozialen Spannungen in der koreanischen Gesellschaft führt. Um das Aufkommen rechter Bewegungen und einer gespaltenen Gesellschaft zu verhindern, schlagen wir vor, das Verständnis für kulturelle Unterschiede durch politische Repräsentation zu fördern. Dies kann durch die Einbindung von Beratern mit Migrationshintergrund auf allen Regierungsebenen erreicht werden, um ein harmonisches Zusammenleben zu gewährleisten und Zuwanderern eine Stimme in der Politik zu geben.

Konkrete Maßnahmen hierfür wären:

1. Die Etablierung von nationalen Beratungstreffen und lokalen Bürgerversammlungen zur Förderung des Austauschs und des Verständnisses für kulturelle Unterschiede.
2. Kampagnen zur Würdigung der Leistungen von Einwanderern in Korea.

In Anbetracht der gespaltenen politischen Landschaft appellieren wir dringend an Sie, die verantwortlichen Entscheidungsträger, die Umsetzung dieser Empfehlungen mit größter Vorsicht voranzutreiben.

Unser Ziel ist eine inklusive Gesellschaft, die Chancengleichheit und Gleichbehandlung für alle unabhängig von Hautfarbe und Hintergrund sicherstellt, nicht nur für unsere Generation, sondern auch für die kommenden Generationen und das Korea der Zukunft.

국문 요약

오랜 기간 단일 문화 사회였던 한국은 오늘날 이주민의 증가로 인해 급속도로 다문화 사회에 진입하고 있으며 사회통합에 어려움을 겪고 있다. 사회통합에 있어 통일된 거버넌스

체계와 이주민에 대한 사회적 공감대의 부재는 문제를 더욱 악화시킨다. 이민을 넘어서 이민자들의 적응, 정착과 통합에 초점을 맞춰야 한다.

현재 한국의 교육 시스템은 이민 배경의 아동을 고려하지 못해 그 책임을 교사들이 떠안고 있다. 엄격한 난민 정책으로 인해 지난 10년간 난민인정률은 2.1%에 불과하며, 까다로운 비자 발급 절차는 경제활동 및 학업을 목표로 한국 체류를 희망하는 이들의 입장을 반영하지 못하고 있다. 지난 8월 교육부는 2027년까지 외국인 유학생을 30만명을 유치하겠다고 발표했으나 구체적인 대책은 미비한 상황이다.

대한민국 정부도 문제를 해결하기 위해 다방면으로 노력 중이나, 현재 외국인 주민은 행안부, 다문화 가정은 여성가족부, 이주 아동은 교육부, 이주 노동자는 노동부, 재외동포는 외교부 등 이민자 정책이 각 부처에 분산되어 있다. 이에 대한 **거버넌스를 통합할 필요성이 대두되며**, 그 대안으로 이민청 이상의 통합적인 컨트롤 타워, 즉 **이민자 사회통합을 위한 하나의 총괄 기관의 설립을 제안**한다. 더 구체적인 방안은 다음과 같다.

1. 이민자 맞춤형 통합 정책 및 교육과정을 구축한다.
2. 사회 편입을 용이하게 하기 위해 취업기회 확대를 위한 인턴십 프로그램 구축한다.
3. 결혼이민가정, 유학생, 난민 등 한국을 찾는 모든 이민자 유형을 위한 중앙집중화된 온라인 플랫폼의 구축을 제안한다.

정부 주도의 거버넌스 개선과 함께 이민 배경을 가진 사람들에 대한 **시민 사회의 사회적 수용도를 높이는 일**이 반드시 수반되어야 한다. 구체적인 방안은 다음과 같다.

1. 이민 배경의 시민들로 구성된 자문단을 구성하여 의사결정 과정에서 그들의 정치적 대표성을 확보하고 대화를 통한 상호 이해를 촉진해야 할 것이다.
2. 이민자들에 대한 사회적 수용도 증진을 위해 캠페인을 통해 이민자들의 사회적 기여를 조명하여 그들이 한국 사회의 한 구성원으로서 중추적인 역할을 하고 있다는 것을 상기시킬 수 있을 것이다.

그러나 이러한 캠페인의 정치적 악용은 오히려 사회 분열을 심화시킬 수 있다는 위험성 또한 간과해서는 안 될 것이다.

현재 대한민국은 공식적으로 다문화, 다인종 사회로 진입하는 중요한 기로에 서있다. 분열과 양극화를 겪고 있는 한국 사회가 이민자로 인해 더 큰 혼란을 마주하기 이전에 통합된 거버넌스의 구축과 사회적 인식 개선을 위한 노력이 필수적이다.

현 세대를 넘어 다음 세대에게까지 인종, 출신, 배경에 관계없이 모두에게 풍부한 기회가 주어지는, 조화롭고 포용적인 사회를 물려줄 수 있기를 간절히 소망한다.

Arbeitsgruppe 4: KI: Ethische Überlegungen, Umsetzungen und Vorschriften (Deutsch)

4 조: AI: 윤리적 고려사항, 구현 및 규정 (독일어)

Cedric Talaschus, Hannes Koch, Jihye Park, Jina Lee, Luca Hoffmann,
Miriam Krammenschneider, Sophia Ludewig, Yeonsoo You, Yesol Shin, Yoonseo Jeong

Mentorin: Max Altenhofen

Einleitung

KI hat das Potenzial, große Probleme der Menschheit wie Armut, Krankheit oder soziale Ungerechtigkeit zu lösen. Aber KI ist auch ein Werkzeug, das ohne ethische Leitlinien missbraucht oder fehlgeleitet werden kann. Deshalb ist es essentiell, dass neben der technologischen Entwicklung auch die politische Steuerung vorangetrieben wird. Die Grundachse ist hierbei eine Ethik auf Basis von gemeinschaftlichen Werten und Normen wie den Menschenrechten, auf denen die Vorschriften aufbauen sollen. Ein Gleichgewicht zwischen Steuerung und Fortschritt, das sowohl Schutz als auch Freiheit gewährleistet, ist daher unerlässlich. Um eine ausgewogene Entwicklung zu erreichen, können Deutschland und Südkorea gemeinsam Pionierarbeit leisten und mit gutem Beispiel vorangehen. Im Rahmen des Junior Forums haben wir insbesondere zwei Themenbereiche identifiziert, auf denen unsere Handlungsempfehlungen beruhen.

1. DEEPPFAKE

Die Spaltung der Gesellschaft nimmt sowohl in Deutschland als auch in Korea zu, da die Grenzen zwischen Wahrheit und Fiktion immer stärker verschwimmen. Dies wird hauptsächlich durch das Aufkommen von Filterblasen, der Verbreitung von Fakenews sowie der Imitation von Medien, beispielsweise politischer Figuren, vorangetrieben, welche durch Deepfake-Technologien noch glaubwürdiger werden. Daraus erfolgt eine verstärkte Fragmentierung der Gesellschaft und das Entstehen von Filterblasen, in denen Menschen nur noch Informationen konsumieren, die ihre bestehenden Ansichten und Vorurteile bestätigen. Hierbei verstehen wir unter Deepfakes realistisch wirkende Medieninhalte.

Im positiven Sinne können moderne Technologien wie Augmented Reality (AR), Virtual Reality (VR) und das Metaverse in Kombination mit Deepfakes zunehmend in der interaktiven Bildung oder zur psychologischen Therapie eingesetzt werden. Diese Innovationen bieten eine Chance, diese Lebensbereiche nachhaltig zu verbessern.

Jedoch deuten Studien auch darauf hin, dass die gesundheitlichen Auswirkungen des ständigen Konsums von digitalen Medien und der Kontakt mit Falschinformationen schwerwiegender sind als bisher angenommen. Das führt zu einem wachsenden Misstrauen in der Gesellschaft und verschärft die politische Lage in beiden Ländern.

Besonders besorgniserregend ist die Wirkung auf leicht beeinflussbare Personengruppen, insbesondere Kinder. Sie sind anfälliger für die Manipulation von Informationen und Medieninhalten.

Dies hat erhebliche Auswirkungen auf die Sozialisierung und die Politisierung von Minderjährigen, was langfristig die Gesellschaft und die Demokratie gefährden kann.

Korea, aber auch Deutschland erleben aktuell eine immer stärker werdende Polarisierung der Gesellschaft. Damit einher geht die rasante Steigerung der Spaltung, sowie eine Verwischung der Grenzen zwischen Fiktion und Wahrheit. Phänomene wie Filterblasen oder Fake-News können als Teilgrund aber auch als Symptom dieser Probleme angesehen werden. Technologien wie KI agieren hier als Katalysator und können immer überzeugendere Arten von Falschinformationen erzeugen. Als Beispiel wollen wir uns im Folgenden auf Deep Fakes fokussieren. Deep Fakes sind realistisch wirkende Medieninhalte, die unter anderem Positiv im Bereich der Bildung genutzt werden können. Sie wirken symbiotisch mit AR und VR zusammen, individualisieren die Bildung und gestalten sie interaktiver. Dies könnte vorrangig durch die realistische Nachbildung von Historischen Personen und Welten erzielt werden. Aber diese Technik kann auch missbraucht werden. Hierbei wollen wir zwei Beispiele besonders in den Vordergrund stellen. Zum einen KI basierte Pornographische Inhalte, mit denen beide Nationen zu kämpfen haben, aber auch gefälschte Videos von Politikern. Diese wirken sich konkret auf die Informationsglaubwürdigkeit aus. Besonders anfällige Personengruppen können Minderjährige in ihren Sozialisierungs- und Politisierungsprozessen sein, aber auch Technikferne Menschengruppen. Außerdem gibt es auch eine Korrelation zwischen mentaler Gesundheit und kontinuierlichem Konsum von Deep Fakes. Schwerwiegende daraus resultierende Symptomaten können Panik, Angstzustände und sogar Depression sein.

Innovation geschieht heutzutage nicht mehr ausschließlich durch menschliche Intelligenz, sondern wird zunehmend von künstlicher Intelligenz vorangetrieben. KI-Entscheidungssysteme sind computergestützte Systeme, die komplexe Entscheidungen mithilfe von KI-Algorithmen treffen. Sie analysieren Daten und erkennen darin Muster, um basierend auf diesen Informationen Entscheidungen zu fällen. Im Gegensatz zu menschlichen Entscheidungen, die oft die menschliche Komponente in den Mittelpunkt stellen, orientieren sich die getroffenen Entscheidungen von modellbasierten KI-Systemen an rationalen Kriterien und lassen persönliche Vorlieben außen vor.

Es ist jedoch wichtig zu bedenken, dass die Entscheidungen von KI-Systemen stark von der Qualität des zugrundeliegenden Modells abhängen. Wenn dieses Modell fehlerhaft ist, können die darauf basierenden Entscheidungen und zukünftigen Modelle ebenfalls fehlerhaft sein. Ein gutes Beispiel hierfür ist die Anwendung von KI in der Auswahl potenzieller Arbeitnehmer. KI-Entscheidungssysteme analysieren Daten, um Bewerber auszuwählen und führen sogar eigenständig Vorstellungsgespräche durch. Dies kann in einem wettbewerbsintensiven Arbeitsmarkt mit vielen Bewerbern in Korea oder Deutschland zu einer Beschleunigung des Auswahlprozesses und einer Steigerung der Effizienz führen.

Allerdings sind KI-Entscheidungssysteme nicht immun gegen Vorurteile und Fehler. Diese Fehlentscheidungen können dazu führen, dass bestimmte Bewerber bevorzugt oder benachteiligt werden, was letztendlich zu einer Homogenisierung der Belegschaft führen kann. Aus diesem Grund sollte KI nicht als alleiniger Entscheidungsträger agieren. Es ist von großer Bedeutung, dass menschliche Expertise und Ethik in den Entscheidungsprozess einfließen, um sicherzustellen, dass KI-Systeme fair und gerecht handeln.

ENDE:

Auf der Grundlage dieser Aspekte sollten mehrere strategische Maßnahmen ergriffen werden. Primär empfehlen wir eine Intensivierung der informationstechnologischen Bildung über alle Gesellschaftsschichten und Altersgruppen hinweg. Dies ermöglicht einer breiteren Bevölkerung, die Vorteile künstlicher Intelligenz bewusst zu nutzen und zu schätzen. Unterstützt wird dieser Ansatz durch unsere Forderung nach einer klaren Kennzeichnung des Einsatzes von KI-Systemen. Des Weiteren plädieren wir für die Transparenz von Trainingsdaten und -modellen sowie für eine Demokratisierung von Daten, um spezifischen Formen der Diskriminierung präventiv entgegenzuwirken.

Für uns ist die Entwicklung ethisch fundierter KI-Systeme essentiell und bedarf weiterer Förderung. Die ethischen Werte und die moralische Grundlage der Trainingsdaten sollten sich an der deutsch-koreanischen Wertepartnerschaft orientieren, wie etwa den Menschenrechten, der Gleichberechtigung und dem Antidiskriminierungsgrundsatz. Dies verstärkt das gesellschaftliche Vertrauen in die Zukunftstechnologie KI und steigert deren Akzeptanz.

Während die Regulierung in Deutschland ausgereifter, aber manchmal unzulänglich erscheint, zeichnet sich Korea durch eine rasante Entwicklungs- und Implementierungsgeschwindigkeit in der KI-Technologie aus. Als enge Kooperationspartner bieten sich beide Länder ideale Voraussetzungen, um KI gemeinsam zu entwickeln und zu regulieren. Deutschland und Korea sollten hier eine Vorreiterrolle übernehmen, um weltweit tragfähige Lösungen in einer zunehmend globalisierten Welt zu präsentieren.

Deutsche Zusammenfassung

KI hat das Potenzial, große Probleme der Menschheit wie Armut, Krankheit oder soziale Ungerechtigkeit zu lösen. Aber KI ist auch ein Werkzeug, das ohne ethische Leitlinien missbraucht oder fehlgeleitet werden kann. Deshalb ist es essentiell, dass neben der technologischen Entwicklung auch die politische Steuerung vorangetrieben wird. Eine zentrale Säule ist die Integration ethischer Grundsätze, basierend auf gemeinsamen Werten und Normen in Vorschriften und Regulierungen. Ein Gleichgewicht zwischen Regulierung und Fortschritt, das sowohl Schutz als auch Freiheit gewährleistet, ist daher unerlässlich.

Um eine ausgewogene Entwicklung zu erreichen, sollten Deutschland und Südkorea daher gemeinsam Pionierarbeit leisten und mit gutem Beispiel vorangehen.

Dieses Thema ist uns als junge Generation wichtig, weil KI alle Lebensbereiche beeinflussen wird. Von Bewerbungsgesprächen bis zur Früherkennung von Krankheiten werden KI-Systeme universell einsetzbar sein. Doch wir befinden uns an einem entscheidenden Wendepunkt, an dem es von großer Bedeutung ist, festzulegen, wie KI reguliert werden soll und wie sie den Menschen in unseren beiden Ländern dienen kann. Deshalb ist es unabdingbar, dass Verantwortung früh übernommen wird, denn Fehler können nur schwer rückgängig gemacht werden. Sollte dies nicht geschehen, könnte KI ungewollt als Katalysator für weitere Spaltungen beider Gesellschaften fungieren.

Basierend auf diesen Überlegungen sollten verschiedene strategische Maßnahmen ergriffen werden. Vorrangig empfehlen wir hier die Intensivierung der informationstechnologischen Bildung über alle Gesellschaftsschichten und Altersgruppen hinweg. Dies ermöglicht einer breiteren Bevölkerung, die Vorteile künstlicher Intelligenz bewusst zu nutzen und zu schätzen. Unterstützt wird dieser Ansatz durch unsere Forderung nach einer klaren Kennzeichnung des Einsatzes von KI-Systemen. Des Weiteren plädieren wir für die Transparenz von Trainingsdaten und -modellen sowie für eine Demokratisierung von Daten, um spezifischen Formen der Diskriminierung präventiv entgegenzuwirken.

Für uns ist die Entwicklung ethisch fundierter KI-Systeme essentiell und bedarf weiterer Förderung. Ethische Werte und die moralische Grundlage der Trainingsdaten sollten sich an der deutsch-

koreanischen Wertepartnerschaft orientieren, wie etwa den Menschenrechten, der Gleichberechtigung und dem Antidiskriminierungsgrundsatz. Dies verstärkt das gesellschaftliche Vertrauen in die Zukunftstechnologie KI und steigert deren Akzeptanz.

Während die Regulierungen in Deutschland ausgereifter, aber manchmal unzulänglich erscheint, zeichnet sich Korea durch eine rasante Entwicklungs- und Implementierungsgeschwindigkeit von KI-Technologien aus. Als enge Kooperationspartner bieten beide Länder ideale Voraussetzungen, um gemeinsam KI auf eine ausgeglichene Art und Weise zu entwickeln und zu regulieren.

Deutschland und Korea sollten gemeinsam eine Vorreiterrolle übernehmen, um weltweit tragfähige Lösungen in einer zunehmend globalisierten Welt zu präsentieren.

국문 요약

루데비히 소피아, 박지혜, 신예슬, 유연수, 이진아, 정윤서, 코흐 한네스,

크람멘슈나이더 미리암, 탈라슈스 세드릭, 호프만 루카

(멘토: 막스 알텐호펜)

인공지능은 빈곤, 질병 그리고 사회적 불평등과 같은 우리가 해결해야 할 주요한 문제를 해결할 수 있는 역량을 가지고 있다. 하지만 윤리적 가이드라인이 없으면 남용되거나 잘못된 목적으로 활용될 수 있는 도구이기도 하다. 따라서 기술 개발과 더불어 정책 지침도 함께 발전시키는 것이 매우 중요하다. 이러한 지침은 인권과 같은 공동체 가치와 규범에 기반한 윤리이며, 이를 바탕으로 규제를 마련해야 한다. 따라서 인공지능의 남용에 대한 보호와 개발의 자유가 함께 균형적으로 발전할 수 있도록 해야 한다. 균형 있는 발전을 도모하기 위해 한국과 독일은 협력하여 함께 인공지능 시스템의 모범을 제시해야 한다.

인공지능은 사회의 광범위한 영역에 영향을 미칠 수 있기 때문에 이 주제는 현대를 살아가는 청년들에게 중요한 문제이다. 사람을 대체하여 인공지능이 기업 면접을 보는 시대가 왔으며, 인간의 제한적인 능력으로는 발견하기 어려운 질병을 조기에 발견해주는 것과 같이 이러한 변화는 이미 우리의 삶 속에 녹아들고 있다. 그러나 우리는 어떻게 인공지능을 규제하고 한국과 독일, 양국의 국민들에게 어떤 도움을 줄 수 있는지를 결정해야 하는 매우 중요한 전환점에서 있다. 실수는 되돌리기 어렵기 때문에 사전에 예방책을 준비하는 것이 중요하다. 그렇지 않으면 인공지능이 의도치 않게 양국 사회 분열을 촉진할 수 있기 때문이다.

이를 바탕으로 몇 가지 전략적 조치가 필요하다. 우선 전 사회 계층과 연령대에 걸친 정보기술 교육의 강화를 제안한다. 이로써 더 많은 사람이 인공지능의 위험요소에 대해 보다 명확한 인식을 갖고 인공지능을 긍정적으로 활용할 수 있다. 더불어 정보기술 교육의 강화를 위해 인공지능 신뢰성과 안전성 확보를 가능하게 하는 워터마크 제도를 도입해야 한다. 더 나아가 인공지능이 초래하는 차별 문제를 해결하기 위한 학습 데이터 및 학습 모델의 투명성과 데이터의 민주화를 요구한다.

건전한 인공지능 생태계 조성을 위한 윤리적인 고려는 필수적이며 지속적인 지원이 필요하다. 인권, 평등, 차별 금지 원칙 등의 윤리적 가치와 이를 위한 인공지능 학습 데이터의 도덕적 기반은 한-독 가치 파트너십의 공동 목표로서 더욱 견고히 세워져야 한다. 이러한 공동의 목표는 인공지능이라고 일컬어지는 다가올 미래 기술에 대한 우리의 사회적 신뢰와 수용성을 강화할 것이다.

독일은 인공지능의 규제와 관련하여 상대적으로 한국보다 선도적인 지침을 마련하고 있다. 반면 한국은 인공지능의 개발 및 적용면에 있어서 한층 빠른 발전을 보이고 있다. 양국은 인공지능의 규제와 개발을 균형 잡힌 방식으로 발전시켜 나갈 수 있는 이상적인 협력 파트너다. 한국과 독일은 이러한 파트너십에 기반하여 점점 더 글로벌화 되는 세계에서 인공지능의 윤리적 고려사항과 규정에 대한 솔루션을 제시하는 선구적인 역할을 수행해야 한다.

Arbeitsgruppe 5: Der Ukraine-Krieg und die entstehende Weltordnung (Englisch)

5 조: 우크라이나 전쟁과 신흥 세계질서 (영어)

Paula Kaminski, Gyujin Song, Sohyeon Jo, Yearin Lee, Yunjung Kim, Noah Roth,
Albena Tsacheva, Suah Jung, Johannes Hollunder, Theo Strupp

Mentor: Prof. Kadir Jun Ayhan

XI. German-Korean Junior Forum

Group V: Ukraine War and Emerging World Order Policy Proposal

The international order we know is under attack. Russia's invasion of Ukraine is not merely an attack on its neighbour but also an attack on the values of the free and democratic world we believe in. Amidst increasing uncertainty and rising levels of instability, Germany and South Korea should assume leading positions on the path towards the future. The two countries share similar values and cooperate closely in various fields. Being located in strategically important regions of the world, both are ideal proponents of working together for a more democratic, peaceful and interconnected world.

At this very moment, the free and democratic world is being defended in Eastern Ukraine. Ideals that both Germany and South Korea have subscribed to are under threat, and therefore there is no alternative but to uphold support for Ukraine and to find measures to work towards ending the war. Hence, Germany must help Ukraine to maintain its ability to defend itself. In addition, we support President Yoon's pledge to further increase the aid South Korea provides Kyiv with for Ukraine to restore its territorial integrity.

Drawing from their own experiences, particularly considering Germany's post-war reconstruction as a democracy, it is imperative for both nations to honour their commitments and diligently follow through on the pledged investments aimed at reconstructing Ukraine in the post-war period.

In order to mediate future conflicts, both states should live up to their responsibility. They should actively engage in building stability, to ensure long-term peace. Both countries could draw inspiration from their past, reflecting on Roh Tae-woo's "Nordpolitik" and Willy Brandt's "Ostpolitik".

Looking back on the past 20 years, the active promotion of democracy has rarely succeeded. Despite regions such as Western Africa and Central Asia receiving substantial investments and considerable support, the West has ultimately failed to sustainably establish democratic institutions in these regions. We have facilitated elections in Afghanistan, but have paid too little attention to the quality of these. Democratic institutions established were ultimately not grounded in and thus not accepted by civil society.

Rather than building a house without a solid base, the two countries should serve as beacons for freedom, democracy, and human rights, serving as an inspiration to people in other countries and thus establishing a solid foundation for the values they want to promote. In doing so, they can convey the message that democracy is not just a system but a compelling and appealing choice. In fact, South Korea's democracy has had a positive impact on other countries, serving as a role model. Thailand's

2020 Democratization Movement was positively inspired by South Korea's June Uprising in 1987 and the candlelight movement in 2016, with students and young people coming out to speak out and protest for democracy in their country, even singing songs of Korean idols at protests.

We therefore encourage all representatives of Germany and South Korea to act as good examples. The two countries should uphold and exemplify the principles of Human Rights, Freedom and Mutual Respect. Further, they should enhance democracy domestically, for example through citizen councils where young people can participate more actively. This way, they can demonstrate to people worldwide the merits of our values and our system.

Both Germany and South Korea have benefited from their long-lasting (close) economic relationship. To secure their place in the new, emerging world order, where power shifts from West to East, the two countries should cooperate closely in strengthening ties with countries that will be the face of the new world in the foreseeable future, such as China, India and Indonesia. To meet this goal, we encourage Germany and South Korea to employ a strategy that rests on three main pillars.

Through high-level diplomatic talks, both countries can express respect and esteem towards their partners. While summits are important, unofficial meetings, too, express mutual solidarity, fellowship and respect. It is vital to understand the power of talking.

Trade as a second pillar establishes a network among companies that benefit from bilateral exchange. By fostering robust trade relations, not only do non-state actors develop a vested interest in promoting peaceful interstate interactions, but Germany and South Korea also position themselves strategically to reap the advantages of emerging opportunities in other global regions. For both countries to avoid being left behind in new markets, close trade relations with the new world are essential and should be pursued with high priority. To meet this goal, both countries should bank on their expertise in the region, for example by utilising the experience German and Korean companies have attained through their engagement.

Thirdly, long-lasting peace and stability can only be attained when mutual understanding is promoted among young people. We therefore believe that youth and student exchange are vital to thriving relations in the future. To us, this has particularly become evident during the 11th German-Korean Junior Forum. Hence, Germany and South Korea should promote the exchange of young people through expanding scholarships, exchange programmes, and in particular a youth ambassador programme. Through such a programme, young individuals represent their country or promote international exchange and cross-cultural understanding. They share their own experiences and insights from participating in international programmes, serving as role models, and encouraging their peers to explore similar opportunities. They may also engage in public speaking, mentorship, and social media outreach, and participate in events to inspire and guide young people in embracing international exchange for personal growth and global engagement. Such endeavours should not be limited to the two states but also include countries that will assume important positions in the emerging world order.

As healthy democracies and two of the world's largest economies, South Korea and Germany have the responsibility to promote stability and peaceful, interconnected relations on a global scale. In this report, we have given a range of recommendations to the leaders of both countries, and we hope that these will be taken into regard.

Deutsche Zusammenfassung

Sehr geehrte Gäste des Deutsch-Koreanischen Forums,

Unsere freie und demokratische Welt ist in der Ukraine unter Beschuss. Ideale, denen sich sowohl Deutschland als auch Südkorea verschrieben haben, sind bedroht. Wir als Deutsch-Koreanisches Juniorforum halten es daher für alternativlos, die Unterstützung für die Ukraine aufrechtzuerhalten und Maßnahmen zu finden, um auf ein Ende des Krieges hinzuwirken. Deutschland muss daher der Ukraine helfen, damit diese sich weiterhin selbst verteidigen kann. Wir unterstützen außerdem die Absicht von Präsident Yoon, Kiew Hilfe zur Wiederherstellung seiner territorialen Integrität zu gewährleisten.

Damit die Ukraine auch in Zukunft eine Demokratie bleibt, zählen wir auf das Versprechen unserer beider Länder, der Ukraine beim Wiederaufbau zu helfen. Als Vertreter von Freiheit, Demokratie und Menschenrechten haben sowohl Deutschland als auch Südkorea die Verantwortung, für diese Werte in der Ukraine und auch anderswo in der Welt einzustehen. Wir müssen jedoch aus den Fehlern lernen, die wir in Westafrika und Zentralasien gemacht haben. Wir ermutigen daher die Vertreter unserer beider Länder, mit gutem Beispiel voranzugehen. Dabei sollten Sie in Ihrem Handeln die Prinzipien der Menschenrechte, der Freiheit und des gegenseitigen Respekts international verkörpern.

Um weltweit zu Stabilität beizutragen, fordern wir Deutschland und Südkorea auf, engere Beziehungen zu Ländern wie China, Indien und Indonesien aufzubauen und zu pflegen. Diese werden in Zukunft eine massiv gesteigerte Rolle in unserer Welt spielen. Hierbei schlagen wir eine Strategie vor, die auf drei Grundpfeilern beruht.

Erstens: Beide Länder müssen durch Gespräche auf hoher politischer Ebene ihren Respekt und ihre Wertschätzung gegenüber diesen immer wichtiger werdenden Partnern zum Ausdruck bringen.

Zweitens: Durch den Ausbau unserer Handelsbeziehungen mit diesen Staaten fördern wir nicht nur wirtschaftliche Verbindungen, sondern auch zwischenstaatliche Beziehungen in der Zivilgesellschaft. Dadurch bringen sich Deutschland und Südkorea in die Position, auch langfristig vom Austausch mit diesen Ländern zu profitieren.

Drittens: Um Frieden und Freundschaft auch langfristig zu gewährleisten, ist es unerlässlich, die junge Generation noch aktiver in den zwischenstaatlichen Austausch einzubeziehen. Neben mehr Stipendien und mehr Jugendaustausch fordern wir Berlin und Seoul auf, ein Youth Ambassador Programme zu starten. Im Rahmen eines solchen Programms teilen junge Menschen ihre Erfahrungen aus ihrer Zeit im Ausland und ermutigen andere junge Leute dazu, ebenfalls den Schritt ins Ausland zu wagen. Auf diese Weise können wir ein interkulturelles Verständnis fördern und so zu einer dauerhaften internationalen Freundschaft beitragen.

Als starke Demokratien und zwei der größten Volkswirtschaften der Welt haben Deutschland und Südkorea die Verantwortung, Stabilität und friedliche Zusammenarbeit in der Welt zu fördern. In unserem Bericht geben wir Ihnen eine Reihe von Empfehlungen, und wir hoffen, dass Sie diese berücksichtigen werden.

국문 요약

한독 주니어 포럼에 방문해주신 존경하는 내외 귀빈 여러분,

바로 지금 이 순간, 우크라이나전으로 인하여 자유민주주의의 보편적 가치가 위협받고 있습니다. 독일과 한국이 함께 공유하는 이념을 지키기 위해서는, 우크라이나에 지원을 지속하고 전쟁을 종식하는 것 외에는 대안이 없습니다. 따라서, 독일은 우크라이나가 스스로 방어할 수 있도록 충분한 군사적 지원을 해야합니다. 더 나아가, 우크라이나의 영토 회복을 위하여 한국이 키예프에 제공하는 원조를 더욱 늘리겠다는 윤석열 대통령의 공약을 지지하는 바입니다.

저희는 우크라이나가 영토 회복에 그치지 않고 민주주의 이념을 수호하기를 바라며, 이를 위한 베를린과 서울의 지원을 기대합니다. 독일과 한국은 자유, 민주주의, 인권을 지지하는 국가로서 우크라이나를 비롯한 세계 곳곳에서 이러한 가치를 수호해야 하는 책임이 있습니다. 이를 위해 우리는 서아프리카와 중앙아시아에서 우리가 저지른 실수를 돌아보고 이로부터 교훈을 얻어야 합니다. 이로써 저희는 독일과 한국의 지도자들이 좋은 선례로 자리잡기를 바랍니다. 양국은 인권, 자유, 상호 존중의 원칙을 옹호하고 모범을 보여야 할 것입니다.

마지막으로, 세계 안정을 위해 독일과 한국은 가까운 미래에 차세대 글로벌 질서의 주역이 될 중국, 인도, 인도네시아와 같은 국가들과 더욱 긴밀한 관계를 추구할 것을 촉구합니다. 이러한 목표를 달성하기 위해 저희는 독일과 한국에게 세 가지 전략을 제안합니다. 첫째, 고위급 외교 회담을 통해 양국은 상대방에 대해 존중을 표하고 신뢰를 구축할 수 있습니다. 둘째, 견고한 무역 관계를 형성함으로써 기업, NGO, 시민 사회도 평화로운 국가 간 교류에 기여할 수 있습니다. 또한, 양국은 각기 다른 글로벌 지역에서 새롭게 떠오르는 기회를 잡을 수 있도록 전략적으로 포지셔닝해야 합니다. 셋째, 양국은 특히 청년 세대 간의 인적 교류를 확대해야 합니다. 장학프로그램과 청년 교류 확대 외에도 베를린과 서울에서 청년 대사 프로그램을 시작할 것을 제안합니다. 이러한 프로그램을 통해 청년들은 각국에서 얻은 경험과 통찰력을 공유하며, 다른 미래의 주역들이 비슷한 기회를 모색하도록 격려할 수 있습니다. 이를 통해 세계 시민 의식을 고취시키고 세계 무대에서 장기적인 우호관계를 형성시킬 수 있을 것으로 기대됩니다.

양국은 선두 민주주의 국가이자 세계 경제 대국으로서 전 세계의 안정과 평화를 증진할 책임이 있습니다. 따라서, 저희는 양국 지도자들에게 다양한 정책을 제안합니다. 이로써 이러한 정책들이 긍정적으로 검토될 수 있으리라 기대합니다

